Postulat betreffend einer gemeinderätlichen Strategie, das gesamte Lachenareal als Wohn- und Erholungsraum„Stadt am Wasser“ (Legislaturziel 5) zu fördern **P 13/2016**

Christine Buchs FDP, Serge Lanz FDP, Mark van Wijk FDP und Mitunterzeichnende vom 17. November 2016

Antrag:

Der Gemeinderat ist gebeten, eine Strategie zur Entwicklung des gesamten Lachenareals vorzulegen, welche gleichzeitig Wohn- und Erholungsraum am Wasser fördert.

Der Gemeinderat soll ebenfalls prüfen, alle dort angesiedelten Sportanlagen (exkl. Strandbad) langfristig in den Sportcluster Thun-Süd zu integrieren.

Die Strategie ist dem Stadtrat zur Diskussion vorzulegen.

Begründung:

Die Stadt Thun hat seit längerer Zeit erwiesenermassen viel zu wenig qualitativ gute bis sehr gute Wohnungen in einer Top-Wohnlage. Ausserdem hat die Stadt Thun ein strukturell bedingtes Einnahmenproblem. Mit dieser Strategie gilt es, steuerkräftige EinwohnerInnen nach Thun zu holen, welche mit Blick auf See und Berge wohnen möchten, statt sie an Gemeinden am See zu verlieren.

Die Stadt verfolgt „Wohnen am Wasser“ vor allem im Gebiet Rosenau-Schadau. Dieses Land gehört nicht der Stadt und es müssen u.U. längere Verhandlungen mit den Eigentümern SBB und Post, etc. geführt werden. Eigentümerin des praktisch gesamten Gebiets Lachen hingegen ist die Stadt – sie hätte es hier in der Hand, relativ rasch (PP Holiday) und auf längere Sicht auch im restlichen Gebiet Lachen sehr attraktiven Wohn- und Erholungsraum zur Verfügung zu stellen.

Die gesamten Sportanlagen gelten es auf längere Sicht in den Sportcluster Thun-Süd zu verlegen und diesen Raum sowohl zur Naherholung wie auch zum gehobenen Wohnen frei zu halten.

Dringlichkeit: Wird nicht verlangt. Thun, 17.11.16